

# durchblick

Der Newsletter für unsere Kunden



Wärmeversorgung für Immobilien

## Befreien Sie sich von hohen Energiekosten

Seite 4

### Inhalt

- 03 |** Mannheimer Energie-Know-how auch in Russland gefragt
- 10 |** Energiebewusstes Verhalten mit Smart Metering
- 11 |** Business-Knigge: Moderne Etikette

## Sehr geehrte Geschäftspartner,

40 Prozent des gesamten Energieverbrauchs und fast 20 Prozent des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes gehen auf das Konto öffentlicher und privater Gebäude in Deutschland. Um die Energieeffizienz in der Immobilienwirtschaft zu steigern, schnürt die Bundesregierung ein Maßnahmenpaket nach dem anderen. So wurde das Programm für die energetische Sanierung von Gebäuden vervierfacht und auf 1,5 Milliarden Euro pro Jahr aufgestockt. Für 2009 hat der Haushaltsausschuss des Bundestages zusätzliche 750 Millionen Euro bewilligt. Auch die Baubegleitung der Sanierungsarbeiten wird mittlerweile mit bis zu 50 Prozent bezuschusst. Ideale Voraussetzungen für Immobilienbesitzer, in die fachgerechte Sanierung ihrer Gebäude zu investieren, Energiekosten einzusparen und zum Klimaschutz beizutragen. Sollte man meinen. Tatsächlich liegt die Sanierungsrate noch immer bei nur einem Prozent des Gebäudebestandes. Wo hakt es?

Wir glauben, dass sich viele Immobilienbesitzer zwar der Notwendigkeit einer energetischen Sanierung bewusst sind, sich jedoch von der Fülle an möglichen Maßnahmen und Produkten überfordert fühlen. Hier sind die Energiedienstleister mit ihrem umfangreichen Know-how gefragt. Eine Zustandsanalyse vom Profi zeigt



schnell, ob eine Wärmedämmung, ein neues Heizsystem oder die Nutzung erneuerbarer Energien das Mittel der Wahl ist. Nicht weniger wichtig: ein detaillierter Plan, wie sich das Vorhaben finanzieren lässt. Die Experten von MVV Energiedienstleistungen stellen ihr Wissen gern zur Verfügung. Wer auf der diesjährigen EXPO REAL, Europas größter Gewerbeimmobilienmesse, vom 5. bis 7. Oktober in München vorbeischaut, kann sich gleich direkt überzeugen: MVV Energiedienstleistungen wird auf dem Stand der Metropolregion Rhein-Neckar in der Halle C1, Stand 130 vertreten sein.

Ihr

**Michael Lowak**

### Impressum

**MVV Energiedienstleistungen durchblick**, erscheint vier Mal im Jahr **Verantwortlich:** Tina Kumpf **Redaktion:** Esther Gensrich, Thomas Krüger, Kerstin Westrup **Fotos:** GSW (S. 8), Fliedner Werkstätten (S. 9), Christian Peters (S. 6), MVV Energiedienstleistungen (S. 2, 12), Frank Trurnit & Partner Verlag (S. 10), Stock4B (S. 11), Südpool Werbeagentur (S. 1, 4-5, 6-7), Vitaly Raduntsev - fotolia.com (S. 3) **Gestaltung & Litho:** FT&P **Druck:** Druckerei Eck, Nürnberg **Kontakt:** MVV Energiedienstleistungen GmbH · Marketing & PR · Luisenring 49 · 68159 Mannheim · Telefon: 0621 290-2587 · Sitz und Registergericht Mannheim · HRB 9705 · Geschäftsführung: Michael Lowak · Michael Ludwig



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich  
bewirtschafteten Wäldern und  
anderen kontrollierten Herkünften

Zert.-Nr. IC-COC-100026  
www.fsc.org

© 1996 Forest Stewardship Council

*Russland ist ein großer Markt für den Einsatz von Energieeffizienz-Maßnahmen*



## Russische Industrie wird effizienter

Ein starker Partner zur Umsetzung der gesteckten Ziele ist die MVV decon GmbH, die internationale Consulting-Tochter von MVV Energiedienstleistungen.

Vor dem Hintergrund der weltweiten Verknappung von Energie, der schrittweisen Deregulierung des russischen Strommarktes und nicht zuletzt der globalen Klimaerwärmung muss die russische Industrie jahrzehntelange Versäumnisse bei der Modernisierung aufholen. Die European Bank for Reconstruction and Development (EBRD), London, fördert deshalb stärker Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz sowie zur Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen. Dafür stellt sie Kredite in Höhe von 100 Millionen Euro zur Verfügung.

### **MVV decon GmbH bündelt Kompetenzen**

Die EBRD hat nach einem internationalen Ausschreibungsverfahren ein Konsortium unter Führung der MVV decon GmbH als Projekt Consultant mit der Gründung und Markteinführung der Finanzierungseinrichtung „Russian Sustainable Energy and Carbon Financing Facility“ (RSECF) beauftragt. Diese soll die Aktivitäten im Zusammenhang mit der Vergabe von Kreditmitteln bündeln und koordinieren. Russische Industriebetriebe, die sich um die Finanzierung von Energieeffizienzprojekten bewerben, sollen über lokale Partnerbanken mit Krediten versorgt werden. „Unsere Erfahrungen mit den modernsten Technologien der Ener-

gieeffizienz sind international immer stärker gefragt. Über unsere Consulting-Tochter MVV decon unterstützen wir hier die russische Volkswirtschaft in ihrem Bestreben, energieeffizienter und somit wettbewerbsfähiger zu werden. Dadurch öffnet sich für deutsche Unternehmen ein sehr interessanter Markt, denn das deutsche Know-how steht im Fokus russischer Sanierer“, erklärt Michael Lowak, Geschäftsführer der MVV Energiedienstleistungen GmbH.

### **Beratung in zwei Etappen**


Die Beratungsleistungen werden in zwei Abschnitten durchgeführt: Die erste Phase mit einem Auftragsvolumen von rund einer Million Euro hat im April 2009 begonnen. Bei planmäßigem Verlauf wird die zweite Phase mit weiteren 2,5 Millionen Euro Auftragswert Ende 2009 überlappend starten. „Um den Kreis zu schließen, werden wir in einem genau definierten Trainingsprogramm die beteiligten lokalen Partnerbanken in der Bewertung und Abwicklung von Energieeffizienzprojekten schulen“, erläutert Daniel Droste, Projektleiter bei MVV decon. MVV decon ist bereits seit letztem Jahr in einem ähnlichen Projekt in Kasachstan und einem weiteren in der russischen Region um Rostov am Don erfolgreich tätig.





## Der Aufwärtstrend für Ihre Immobilie

Der Markt verlangt nach energiesparenden Gebäuden. Diese versprechen vor allem zweierlei: Rendite und Nachhaltigkeit. Denn Energiekosten zu sparen, bedeutet die Rendite dauerhaft zu steigern.

Wie aber lässt sich ein Energiemanagement verwirklichen, mit dem sich das erreichen lässt? 



▶ Geschätzte 8.000 Milliarden Euro Vermögen sind hierzulande in Immobilien angelegt, davon die Hälfte in Wohngebäuden. Der Gebäudebereich ist mit etwa 40 Prozent am Gesamtenergieverbrauch und den damit verbundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen beteiligt. Daher nimmt MVV Energiedienstleistungen die Immobilienwirtschaft verstärkt in den Blick und realisiert Projekte für Kunden ganz unterschiedlicher Größe.

#### **Trendviertel Westend Ottensen**

Die prominente TV-Moderatorin fühlt sich hier ebenso wohl wie der bekannte Boxchampion: Das

Westend in Hamburgs Trendviertel Ottensen bietet reichlich Raum für repräsentatives Wohnen und Arbeiten. Zehn Häuser umfasst die neue Anlage, die auf dem Gelände einer ehemaligen Fischfabrik entstand. Eigentumswohnungen und Penthäuser gehören genauso dazu wie Mietobjekte und gewerblich genutzte Räumlichkeiten. Unter anderem haben Arztpraxen, Fotostudios und PR-Agenturen hier ein neues Zuhause gefunden. MVV Energiedienstleistungen sorgt dafür, dass Bewohner und Angestellte es im Winter behaglich warm und im Sommer angenehm

#### **Enormes Marktpotenzial**

Projekte wie das Westend Ottensen zeigen das wachsende Potenzial für Service-Lösungen in der Immobilienwirtschaft auf. Nach einer Studie des Prognos-Institutes besteht für diese in Wohngebäuden ein kurzfristig (bis 2016) realisierbares Marktpotenzial von 2,2 Milliarden Euro. MVV Energiedienstleistungen will sich einen maßgeblichen Anteil an diesem Markt sichern. Eigentümergemeinschaften mit 30 Wohneinheiten zählen ebenso zum Kundenkreis wie öffentliche oder private Immobiliengesellschaften mit Tausenden von Mietwohnungen.

*Platz zum Wohnen und Arbeiten:  
das Trendviertel Ottensen*





*Nur mit dem Fokus auf die Immobilienwirtschaft ist das Klimaschutzziel der Bundesregierung zu erreichen*

kühl haben. „Wir sind seit der Stunde Null an diesem Projekt beteiligt“, sagt Matthias Genske, Geschäftsführer der MVV Energiedienstleistungen GmbH Nord. Im Rahmen eines Energieliefer- Managements hat das Unternehmen die Energieanlagen im Westend Ottensen finanziert, errichtet und Ende 2007 die Komplettversorgung mit Wärme und Kälte übernommen.

Die privaten Investoren wollten eine möglichst effiziente und kostengünstige Versorgung des 24.000 Quadratmeter großen Komplexes. Das aufeinander abgestimmte Konzept reicht von der Heizung mit Brauchwarmwasser über die Klimatisierung bis zur Belüftung. „Innovativ ist unsere Lösung allemal“, so Genske. Über eine Umschaltung in der Energiezentrale wird die in den meisten Häusern installierte Fußbodenheizung im Winter mit Warmwasser und im Sommer mit Kaltwasser durchströmt.

### **20 Millionen Wohnungen**

Auf dem Wohnungsmarkt in Deutschland hat sich im letzten Jahrzehnt viel bewegt. Insbesondere die öffentliche Hand verkaufte Wohnungsgesellschaften an zumeist private professionell-gewerbliche Eigentümer. Internationale Banken und Finanzinvestoren



### **Was die Fachverbände monieren ...**

Dass kommerzielle Vermieter das Energie-Contracting nicht stärker für eine moderne Wärmeversorgung nutzen, hängt auch mit rechtlichen Problemen zusammen. Wer von sich aus die nötige Investition nicht tätigen kann und einen Dritten beauftragen will, dem steht in vielen Fällen das Mietrecht entgegen, monieren der Verband für Wärmelieferung und das ESCO-Forum führender Contracting-Unternehmen. Ältere Mietverträge verlangen – je nach vertraglicher Vereinbarung – gegebenenfalls eine Zustimmung des Mieters, will der Eigentümer die Heizanlagen einem Dritten übertragen. So können einzelne Mieter einer Immobilie eine wirtschaftliche Lösung zur Steigerung der Energieeffizienz ganzer Gebäudekomplexe blockieren.

### **... und was sie fordern**

Die Verbände schlagen eine einheitliche Regelung für alle Mietverhältnisse vor: Die Wärmelieferung muss aus einer neu errichteten Anlage beziehungsweise aus einem Fernwärmenetz erfolgen, die bisherigen Heizkosten dürfen bis zu zehn Prozent überschritten werden, wenn eine nachhaltige Energieeinsparung mit einer Modernisierung verbunden ist. Ein Gutachten der Universität Jena kommt zu dem Ergebnis, dass die Mieter von einem Energie-Contracting eher profitieren: 1,25 Milliarden Euro an Energiekosten könnten sie jährlich deutschlandweit einsparen.

*Die GSW zählt in Berlin zu den größten Kunden von MVV Energiedienstleistungen und prägt das Stadtbild mit ihrer außergewöhnlichen Bürofassade*

zählen heute zu den großen Akteuren. Mit Beständen von bis zu 200.000 Wohnungen spielen sie inzwischen in einer Liga mit kommunalen Unternehmen in Berlin oder Hamburg. Die insgesamt mehr als 20 Millionen Wohnungen sind ein zentraler Faktor bei den Bemühungen um höhere Energieeffizienz und im Kampf gegen den Klimawandel. „Will man das von der Bundesregierung gesteckte Ziel von 20 Prozent CO<sub>2</sub>-Einsparungen erreichen, geht das nur über die Immobilienwirtschaft“, meint Michael Lowak, Geschäftsführer der MVV Energiedienstleistungen GmbH. Mit einem Anteil von gut 30 Prozent am Primärenergieverbrauch liegen die privaten Haushalte noch vor Industrie und Verkehr.

#### **Druck von Seiten der Mieter**

„Wer mehr Energieeffizienz will, muss sich mit dem vorhandenen Wohnungsbestand auseinandersetzen und hier vor allem mit der Wärmeversorgung“, erklärt Lowak. In den Wohnungen gehen fast 90 Prozent der Energie für Heizung und Warmwassererzeugung „drauf“. Viele Heizkessel sind 20 Jahre alt und älter. Tauscht man sie aus und wendet eine professionelle Betriebsführung an, kann die Effizienz dauerhaft um mindestens zehn Prozent gesteigert werden.

Bei MVV Energiedienstleistungen geht man davon aus, dass dadurch 35 Millionen Megawattstunden Endenergie in Deutschland jährlich gespart werden können. Bei Gemeinschaften von Wohnungseigentümern stößt dieses Angebot auf zunehmendes Interesse. Sie wollen von den Einsparungen durch eine Modernisierung ihrer Heizanlagen unmittelbar profitieren und eigene Investitionen vermeiden. Selbst für eine kleine Wohnanlage mit rund 2.500 Quadratmetern Wohnfläche, deren Heizungsanlage MVV Energiedienstleistungen für 15 Jahre übernimmt und auf Gas-Brennwert-Technik umstellt, kann sich bereits ein jährlicher Kostenvorteil von 2.300 Euro ergeben.

#### **Ein Dienstleister für alles**

Ein besonders breites Konzept wird in der Bundeshauptstadt verfolgt: Nach dem Grundsatz „Ein Dienstleister für alles“ bietet MVV Energiedienstleistungen dort einen Komplettservice von der Wärmeversorgung über das Management von



Anlagen und Zählern, Finanzierungskonzepten, Heizkostenabrechnungen bis hin zur Ausstellung von Energieausweisen. Die bisher gemeinsam mit dem ehemals kommunalen Wohnungsunternehmen GSW getragene Gesellschaft versorgt 67.000 Wohneinheiten und betreibt 800 Heizanlagen mit einer Leistung von 300 Megawatt. MVV Energiedienstleistungen hat die ehemalige GSW-Tochter jetzt komplett übernommen. Mit mehr als 100.000 versorgten Wohneinheiten hat MVV Energiedienstleistungen in der Hauptstadt eine starke Marktstellung. „Den in Berlin entwickelten Multi-Utility-Ansatz sehen wir als Pilotprojekt“, sagt Geschäftsführer Michael Lowak. Das Rundum-sorglos-Konzept wird jetzt deutschlandweit angeboten.

#### **Wärme für Werkstätten**

Neues Potenzial im Energiemanagement für die Immobilienwirtschaft ist insbesondere in Wachstums- und Ballungsregionen zu finden. Neben Berlin, Hamburg oder der Metropolregion Rhein-Neckar spielt Nordrhein-Westfalen eine wichtige Rolle. Auch hier hat MVV Energiedienstleistungen eine Reihe von Projekten umgesetzt. Ein noch junges Beispiel ist die Zusammenarbeit mit den Fließband-Werkstätten in Mülheim/Ruhr. Das Unternehmen



gehört zur Theodor-Fliedner-Stiftung, einer Einrichtung der evangelischen Diakonie, und beschäftigt 550 Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen.

MVV Energiedienstleistungen übernahm die Planung und Finanzierung der Erdgas-Brennwert-Heizzentrale und garantiert die Wärmeversorgung für 15 Jahre. Auch die Verlegung der Erdgas- und Wasserleitungen hat der Dienstleister geplant und umgesetzt. Weiter gehört die Wärmeabrechnung mit dem Träger des diakonischen Unternehmens dazu.

Die Fliedner Werkstatt in Mühlheim wird von MVV Energiedienstleistungen mit Wärme versorgt

## „Mit gutem Beispiel vorangehen“

Die e:duo mit Sitz in Essen ist ein „joint venture“ von MVV Energiedienstleistungen und der ista Deutschland GmbH, einem führenden Unternehmen bei der Erfassung und Abrechnung von Heizkosten. Drei Fragen an Jochen Schmitt, Geschäftsführer der e:duo GmbH.

### *Welche Rolle spielen erneuerbare Energien im Immobilienbereich?*

**Schmitt:** Eine immer größere. Letztlich entscheidet aber die Wirtschaftlichkeit: Die Erneuerbaren werden bei steigenden Ölpreisen immer attraktiver. Das Ausmaß des Interesses ist jedoch abhängig von der Eigentümerstruktur. Wer seine Immobilie selbst nutzt, wie etwa Wohnungseigentümer in einer großen Anlage, ist oft aufgeschlossener als manche kommerziellen Investoren.

### *Woran liegt das?*

**Schmitt:** Wer nach drei oder vier Jahren den Wohnungsbestand weiterveräußern will, denkt weniger in Kategorien von Nachhaltigkeit. Aber man wird sich in Zukunft dafür interessieren müssen. Denn das neue Wärmegesetz schreibt den Einsatz erneuerbarer Energien fest. Inzwischen gibt es auch Ansätze, nach

denen ökologische Gesichtspunkte in das Rating einer Immobilie einfließen. Manche kommunalen Wohnungsbau-gesellschaften setzen dezidiert auf Nachhaltigkeitsstrategien und forcieren den Einsatz von Erneuerbaren, wie zum Beispiel Biomasse.

### *Wärmelieferanten und Energiedienstleister fordern Änderungen des Mietrechts für mehr Energieeffizienz. Was sollte der Gesetzgeber noch tun?*

**Schmitt:** Er könnte kommerzielle Vermieter mit steuerlichen Vorteilen anreizen und bei der Vergabe von Fördergeldern besonders auf solche Projekte eingehen. Und natürlich bei den eigenen, öffentlichen Liegenschaften mit gutem Beispiel vorangehen.

Wir danken für das Gespräch, Herr Schmitt.



Jochen Schmitt, Geschäftsführer der e:duo GmbH

Was heute Stromverbrauchsmeßgeräte leisten, kann künftig noch besser der intelligente Zähler



### Gesetzliche Vorgaben für Smart Metering

Gesetzliche Vorgaben ebnen den Weg für die Smart-Metering-Technologie.

- ▶ Das Gesetz zur Öffnung des Messwesens schreibt den Einbau intelligenter Zähler ab dem 1. Januar 2010 verpflichtend bei allen Neubauten und größeren Renovierungen vor.
- ▶ Bis 30. Dezember 2010 müssen Energieversorgungsunternehmen zudem last- und tageszeitvariable Tarife anbieten, die einen Anreiz zur Energieeinsparung und zur Steuerung des Energieverbrauchs setzen.
- ▶ Auf EU-Ebene wird im Rahmen des Dritten Energiebinnenmarktpakets angestrebt, bis 2020 intelligente Zähler in 80 Prozent der Haushalte einzubauen.
- ▶ In Deutschland werden derzeit über 50 Pilotprojekte mit circa 200.000 Zählern durchgeführt. Weitere Projekte sind für 2009/2010 geplant.

## Intelligent wird Pflicht

Energiebewusstes Verhalten wird durch Smart Metering kinderleicht. Intelligente Zähler helfen in Zukunft, Energiekosten zu senken.

Ob Strom, Gas, Wasser oder Wärme – die Energiepreise steigen kontinuierlich. Jeden beschäftigt unweigerlich die Frage, wie und wo gespart und so die Energiekosten gesenkt werden können. Die Lösung ist so kinderleicht wie hochmodern: Smart Metering.

### Rundum „smart“

Nicht nur der Name ist „smart“, sondern auch das, was dahinter steckt. Smart Metering bezeichnet den Einsatz intelligenter Zähler, die im Vergleich zu den üblichen Zählern mit Zusatzfunktionen ausgestattet sind. So stellen die kleinen Technikwunder unter anderem die gemessenen Verbrauchswerte in Echtzeit zur Verfügung. Graphisch aufbereitet sind die Daten jederzeit per Display abrufbar und enthalten Angaben über Menge, zeitlichen Verlauf bis hin zu den entstandenen Kosten.

Die gemessenen Verbrauchsdaten werden automatisch an den Energieversorger übermittelt. Jährliche Ablesungen werden überflüssig und eine monatsgenaue Abrechnung endlich möglich.

### Kunden und Klima profitieren

Die Bedarfsanzeige identifiziert Energieverschwender im Handumdrehen. Der Verbrauch von Stromfressern wie der Stehlampe im Wohnzimmer, des Standby-Betriebs der Stereoanlage oder des alten Kühlschranks ist zukünftig unmittelbar abrufbar, zum Beispiel in einem persönlichen Internetportal. Somit kann direkt gespart werden. Smart Metering ermöglicht dem Energieversorger zusätzlich neue Tarifstrukturen zu entwickeln, beispielsweise mit (zeit-)variablen Preisen. Durch zeitbewusstes Energiemanagement wird eine Senkung der Energiekosten möglich.

Studien belegen durchschnittliche Einsparungen in Höhe von 5 bis 10 Prozent, die alleine durch die Visualisierung des eigenen Verbrauchs erzielt werden. Gleichzeitig profitiert die Umwelt durch die Einsparungen: Weniger Energieverbrauch bedeutet auch, dass weniger CO<sub>2</sub> ausgestoßen wird.

### Stolpersteine ohne Sturzgefahr

Wie jede neue Technik hat auch Smart Metering mit Anfangsschwierigkeiten zu kämpfen. Ein großes Hindernis ist die bisher fehlende Standardisierung der Zähler, Systeme und Schnittstellen. Smart Meter und Energie müssen derzeit noch aus einer Hand stammen. Arbeitsgruppen suchen intensiv nach einer Lösung, damit alle Geräte herstellerunabhängig miteinander kompatibel sind.

# Business Knigge

## Moderne Etikette

Wer sich an den klassischen Knigge hält, kann nichts falsch machen? Stimmt nicht: Die Benimmregeln werden regelmäßig aktualisiert – und nur wer auf dem Laufenden ist, kann sicher sein, sich im Geschäfts- und Privatleben „comme il faut“ zu verhalten.

Immer wieder kommt der Knigge in den Ruf, hoffnungslos verstaubt zu sein. Passt man die Regeln jedoch heutigen Gegebenheiten an, sind sie durchaus noch relevant. Letztlich geht es in der Diskussion über Do's und Don'ts um ein respektvolles Miteinander. So ist auch „Über den Umgang mit Menschen“, das 1788 erschienene Werk von Adolph Freiherr Knigge, keine Anstandsfibel, sondern eine kluge Abhandlung über menschlich anständiges Verhalten. Gutes Benehmen und gepflegte Umgangsformen sind ein Teil davon – damals wie jetzt.

### Stilvoll im Büro und bei Meetings

- ▶ Bei der Begrüßung werden nicht mehr grundsätzlich die Damen in der Runde zuerst begrüßt, sondern der oder die Ranghöchste.
- ▶ Wer eine Visitenkarte erhält, versenkt diese nicht achtlos in der Gesäßtasche,

sondern studiert sie sorgfältig, um sie dann in die Innentasche seines Jacketts oder in die Brieftasche zu schieben.

- ▶ Im Taxi sitzt der Ranghöchste mit dem ranghöchsten Kunden hinten. Der Angestellte der gastgebenden Firma sitzt vorn und begleicht die Rechnung.
- ▶ Wer eine Anfrage nicht sofort lösen kann, sendet einen Zwischenbescheid (per Mail oder Telefon).
- ▶ Wer niest, entschuldigt sich, statt dass ein anderer „Gesundheit“ wünscht.
- ▶ Immer einen Mindestabstand von 50 Zentimetern zum Gesprächspartner halten.
- ▶ Das Handreichen bei der Begrüßung und Verabschiedung ist der einzige angemessene Körperkontakt.
- ▶ Eine Unterhaltung kann man höflich beenden, indem man sich zunächst leicht vom Gesprächspartner weg zum Raum dreht und gegebenenfalls jemanden

grüßt: „Hallo, Frau Riemann, ich komme gleich mal rüber“. Auch mit „Eine letzte Frage habe ich noch“ kann man eine Verabschiedung elegant einleiten.

### Stilvoll bei privaten oder geschäftlichen Essen und Festen

- ▶ Der Gastgeber empfiehlt Gerichte und gibt so den Preisrahmen vor.
- ▶ Der Gastgeber gibt das Zeichen zum Essensbeginn, indem er zum Besteck greift. „Guten Appetit“ wird nicht gewünscht.
- ▶ Die Serviette wird auf dem Schoß gefaltet. Beim Aufstehen wird sie links neben den Teller gelegt.
- ▶ Nie die ganze Scheibe vom Beilagenbaguette mit Butter bestreichen, sondern einzelne, mundgerechte Bröckchen abbrechen und flöckchenweise mit Butter bedecken.
- ▶ Anstoßen wird nicht gern gesehen – außer auf dem Oktoberfest oder zum Jahreswechsel.
- ▶ Mit Ausnahme von Cognacschwenkern werden Weingläser immer am Stiel gefasst.
- ▶ Nach dem Umrühren den Cappuccino-Löffel einfach neben die Tasse legen – nicht ablecken und keinen Milchschaum vom Cappuccino löffeln.

*Auch Visitenkarten entgegennehmen will gelernt sein*

- » Thema der nächsten Ausgabe: Schwierige Gespräche meistern



## RNE Rhein-Neckar Energie GmbH greift an

Die RNE Rhein-Neckar Energie GmbH ist eine gemeinsame Tochter der MVV Energiedienstleistungen GmbH Südwest und der AVR Abfallverwertungsgesellschaft des Rhein-Neckar-Kreises mbH. Die neu gegründete Gesellschaft konzentriert sich auf größere umweltschonende Biomasseheizkraftwerke und auf ressourcenschonende Energieeinsparcontracting-Projekte. Darüber hinaus wird es die Gemeinden der Metropolregion Rhein-Neckar dabei unterstützen, zu 100 Prozent auf erneuerbare Energien umzustellen und damit einen lokalen und regionalen Beitrag zur Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes zu leisten.

Das Vertriebsgebiet ist auf den Rhein-Neckar-Kreis, ausgenommen Mannheim und Heidelberg, begrenzt. Kernzielgruppe sind öffentliche Liegenschaften in dieser Region. „Die Kernkompetenzen, Kontakte und Erfahrungen der beiden Partner ergänzen sich ideal“, freut sich Michael Blichmann, Geschäftsführer der neuen Gesellschaft, über die Neugründung.



# Startschuss gefallen

Das Industrieheizkraftwerk Gersthofen mit Kraft-Wärme-Kopplung hat seinen Betrieb aufgenommen.

Im Juli hat MVV Energiedienstleistungen in Gersthofen ihr zweites Industrieheizkraftwerk in Betrieb genommen, das in umweltschonende Kraft-Wärme-Kopplung aus Ersatzbrennstoffen Strom und vor allem Dampf erzeugt. Hierfür wurden rund 30 Millionen Euro investiert. Das Kraftwerk versorgt die zwölf Unternehmen des Industrieparks Gersthofen mit insgesamt rund 4,4 Megawatt elektrischer Leistung und 43 Tonnen Dampf pro Stunde. „Gerade die Industrie muss ihre Energieeffizienz immer weiter steigern – sofern dies wie in Gersthofen wirtschaftlich ist, auch mit alternativen Brennstoffen“, betonte Michael Lowak, Geschäftsführer von MVV Energiedienstleistungen. Bayern stelle eine bedeutende Region dar, in der das Engagement ausgebaut werde und in der MVV Energiedienstleistungen unter anderem mit den Bayerischen Staatsforsten weiter investieren wolle.



Im Juli nahm das Industrieheizkraftwerk Gersthofen nach 15-monatiger Bauzeit seinen Betrieb auf



## Neckar-Odenwald-Kreis spart kräftig ein

Der Neckar-Odenwald-Kreis senkt die Energiekosten an acht seiner Schulen um 500.000 Euro pro Jahr. MVV Energiedienstleistungen investiert hierzu 3,5 Millionen Euro in umweltfreundliche Biomasseheizwerke, zwei Solaranlagen und in Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in Mosbach, Buchen, Walldürn und Osterburken. Auch die Umwelt profitiert von den Energie-Einsparmaßnahmen: Pro Jahr wird der Ausstoß von rund 2.200 Tonnen klimaschädlichem CO<sub>2</sub> vermieden.

Bis zum Ende der Sommerferien sollen alle Baumaßnahmen abgeschlossen sein. MVV Energiedienstleistungen verantwortet Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Anlagen. Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen erfolgen vor allem in den Bereichen Wärmeerzeugung, Regelung-, Elektro- und Lüftungstechnik. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis 2020, danach gehen sämtliche Anlagen in den Besitz des Kreises über.

Hier lagern künftig Holz hackschnitzel – Baustellenrundgang an der Zentralgewerbeschule Buchen mit (v. l.) Dr. Werner Dub, Mitglied des Vorstands von MVV Energie AG, Landrat Dr. Achim Brötel, Michael Lowak, Geschäftsführer der MVV Energiedienstleistungen GmbH, Wolfgang Seifert, Leiter der Schule Buchen und Kreiskämmerer Michael Schork